**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

Heft: 2

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



2. Fortsetzung.

"Ich bin Amerikanerin, — Mitglied des Erzentrikgirl-Klubs. Ich habe mich zwölf Damen gegenüber mit hunderttausend Dollars verpflichtet, an einem beliebigen Abend zusammen mit Anatol Pigeon zu soupieren. Würden Sie mir dazu verhelfen...?"

Poiret fuhr auf. Wie eine Spiralseber. Levier suhr auf. Wie eine etwas langsamere Spiralseber.

"Ich bitte Sie ..."

"Was denken Sie sich ..."

"Die Pflicht..."

"Wir sind Beamte!"

Die Dame lächelte leise.

"Einen Augenblick, Gentlemen, — Sie liegen mich nicht ausreden."

Sie öffnete langsam ihre Handtasche. Die beiben Detektivs setzen sich zögernd.

Die Dame entnahm ihrer Handtasche ein paar Banknoten. Levier erkannte mit schnelsem Blide, daß es Tausend-Dollar-Noten waren. Die Dame dählte sie. Es waren vier Stück.

"Nun, Gentlemen . . ."

"Es wird sich nicht machen lassen ..." sagte Levier bedauernd.

"Unmöglich!" behauptete Poiret.

Die Dame entnahm ihrer Tasche vier weistere Scheine.

Levier biß sich auf die Unterlippe.

"Ich weiß wirklich nicht..."

Poiret trommelte nervös auf der Tisch= platte.

"Wir werben es kaum ermöglichen könenen..."

Die Dame zog langsam zwei weitere Scheine hervor. Sie sprach jest zum ersten Male wieder. Halblaut. Kaum vernehmbar. "Hier liegen zehntausend Dollars..."

Levier atmete heftig.

Poiret nagte an seinen Fingernägeln. Levier warf ihm einen fragenden Blick zu.

Poiret gestaltete bas Fragezeichen noch größer.

"Wie lange sollte das denn dauern?" fragte Levier zögernd.

"Etwa . . . eine halbe Stunde."

"Und . . . wo?"

fünf-tau-send ..."

"Im Hotel "Cottage", also ganz in der Nähe des Untersuchungsgefängnisses..."

"Zehntausend..." murmelte Levier. Poiret rechnete: "Zehntausend . . . durch zwei. . . macht auf jeden fünstausend . . .

Die Dame schob die Scheine wieder qu-

"Schade . . . es geht asso wirklich nicht . . . . . Levier legte rasch seine Hand auf die Scheine. Poiret tat das gleiche.

"Man — könnte es — ja — immerhin einmal — versuchen..."

Die kleine Damenuhr war oval. An ihren schmalen Enden setze ein Armband an, das aus elastischen, goldenen Gliedern bestand. Dieses Armband umspannte ein seines, weißes Handgelenk.

Die Zeiger der kleinen goldenen Uhr wiesen auf dreißig Minuten vor sechs. —

Als die unbekannte Dame das sestgestellt hatte, ging sie an ihr Werk. Und das war höchst eigenartig.

Das kleine Hotelsimmer No. 25 unterschied sich in nichts von tausend anderen Hotelsimmern. Es hatte die übliche, stets nach dem gleichen Schema aufgebaute Einrichtung, die auf jede persönliche Note verzichtet. Durch

eine Tür, die jetzt natürlich verschlossen war, war es mit dem nächsten Zimmer verbunden.

Die unbekannte Dame stand am Fenster. Allein.

Ein prüfender Blid überslog den gedeckten Soupertisch. Er war für zwei Personen hergerichtet. Das Licht der Ampel bligte in den Weingläsern, die vorläusig noch leer waren.

Draußen sank die Dämmerung nieder. Der kurze Herbsttag, der noch vor wenigen Stunden so viel Licht und Sonne gehabt hatte, neigte sich schon seinem Ende zu. In den Eden des Zimmers lagen tiese, weiche Schatten, die sich mehr und mehr ausbreiteten und groteske Figuren bilbeten.

Die Unbekannte warf den Abendmantel ab, trat ans Fenster und ließ die Jasousien herab, die das Tageslicht absperrten. Dann drehte sie den Schalter des elektrischen Lichtes. In der matten Ampel flammten zwei weitere Glühbirnen auf und warfen durch das farbige Glas einen dunkelroten Schein über das Zimmer.

Die Dame stand an der Berbindungstür zum nächsten Zimmer. Ihre Hand sag auf dem Drücker. Doch er gab nicht nach. Setundenlang zog sie die Augen zusammen, — dann öffnete sie eine schmale Ledertasche und entnahm ihr ein Bund Dietriche. Der erste paßte. Die Tür gab mit einem seisen Knarren nach.

Das Zimmer No. 26 war dunkel.

Die Dame schaltete das elektrische Licht ein. Es zeigte eine Zimmereinrichtung, die sich durch nichts von der des Nebenraumes unterschied. Auch hier war der Soupertisch für zwei Personen gedeckt. Als die Dame das sestgestellt hatte, ging sie wieder in das erste Zimmer zurück und verschloß die Berbindungsstemer zurück und verschloß die Berbindungsstemer



# Sie werden grau! Sie sehen alt aus!

Insbesondere graues Haar macht so alt. Heute hat niemand nötig, graues Haar zu tragen.

# "20 Jahre jünger"

(Extepang) gibt grauen Haaren die Jugendfarbe zurück. Es färbt nach und nach. Niemand bemerkt es! Nicht mit den gewöhnlichen Haarfärbemitteln zu verwechseln!

## Unschädlich! Hygienisch!

20 jähr. Bewährung: Verbreitung über die ganze Welt! Von Arzten gebraucht und empfohlen! In Apotheken, Parfümerien, Drogerien erhält lich. Verlangen Sie Auskunft u. Prospekt N. 3:

Exlepang Depot, Basel 7

Nehmen Gie bitte bei Bestellungen immer auf den "Rebelspalter" Bezug!

